



## Kontaktbrief*plus* 2011

### Geschichte

#### **Abiturprüfung in Geschichte sowie Geschichte + Sozialkunde**

Bei der Wahl der schriftlichen Abiturfächer Geschichte sowie Geschichte + Sozialkunde waren die Schülerinnen und Schüler im ersten Jahr an manchen Schulen noch sehr zurückhaltend. Angesichts der großen organisatorischen Veränderungen in Bezug auf Geschichte + Sozialkunde und der starken inhaltlichen Neuerungen im Lehrplan der Oberstufe in diesen Fächern ist die Zurückhaltung durchaus nachvollziehbar. Die Rückmeldungen haben jedoch gezeigt, dass die Abiturprüfung in Geschichte, aber auch im Kombiabitur G+Sk als angemessen und fair empfunden wurde; das gegenwärtige Format hat sich also bewährt: Die Leistungen, welche von den Schülerinnen und Schülern bayernweit erzielt worden sind, liegen im Fach Geschichte völlig im Durchschnitt der Vorjahre.

Ich möchte alle Fachkolleginnen und -kollegen dringend darum bitten, unseren Schülerinnen und Schülern die Attraktivität der Abiturprüfung aufzuzeigen und sie zu ermuntern, Geschichte bzw. die kombinierte Abiturprüfung G+Sk auch schriftlich zu wählen. Offen gestanden können wir es uns als Historiker bildungspolitisch gar nicht leisten, uns auf einer im Vergleich zu den meisten anderen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern doch sehr großzügigen Stundenausstattung „auszurufen“, um dann am Ende eines schulischen Bildungsganges den anderen Fächern „das Feld zu räumen“. Eine ausgewogene Wahl in den Abiturprüfungen der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer muss unser aller Ziel sein, wenn wir die Bedeutung unseres Faches nicht in Frage stellen wollen.

Da nicht an allen Schulen Abiturprüfungen in Geschichte bzw. Geschichte + Sozialkunde geschrieben wurden, finden Sie zu Ihrer Information und zur Erleichterung der Vermittlung im Unterricht im Anhang dieses Textes Kopiervorlagen zum Thema „Die Abiturprüfung im Fach Geschichte“. Darüber hinaus liegen in den Direktoraten die digitalen Fassungen der Abituraufgaben aller Fächer vor.

#### **Die Kombination der Fächer Geschichte + Sozialkunde: Rückblick und Ausblick**

Die Kombination der Fächer Geschichte + Sozialkunde stellt eine der wesentlichen Neuerungen im Lehrplan des achtjährigen Gymnasiums dar und umfasst bekanntlich nicht nur Inhalte, sondern im größeren Maß auch schulrechtliche und organisatorische Fragen. Im Wesentlichen wurde die Umsetzung an den Schulen gut bewältigt, wofür ich den Fachschaften meinen ausdrücklichen Dank aussprechen möchte. Die zahlreichen Rückmeldungen von Fachlehrkräften, Schülerinnen und

Schülern und auch von Seiten der Schulaufsicht lassen sich für ganz Bayern folgendermaßen stichpunktartig zusammenfassen:

- im Wesentlichen erfolgreiche Gestaltung und Durchführung des Unterrichtes
  - breite Akzeptanz der inhaltlichen Abstimmung beider Fächer
  - Verbesserungswünsche bzgl. der Gestaltung und Durchführung von Leistungserhebungen
  - Verbesserungswünsche bzgl. der Gestaltung und Durchführung des kombinierten Kolloquiums
- Nachbesserungen in schulrechtlichen Fragen sind erfahrungsgemäß nur mit Einschränkungen möglich, weil sie von sehr vielen Faktoren abhängen, z. B. von feststehenden bildungspolitischen Beschlüssen oder Auswirkungen auf andere gesellschaftswissenschaftliche Fächer. Dennoch bemühen wir uns, zeitnah die Handhabung der Kombination Geschichte + Sozialkunde im Sinne der Attraktivität unserer Fächer weiterzuentwickeln. Bezüglich der Leistungserhebungen bitte ich um Berücksichtigung der Informationen „Die kombinierte Schulaufgabe in Geschichte + Sozialkunde in den Jahrgangsstufen 11 und 12“, herunterzuladen über [www.historisches-forum-bayern.de](http://www.historisches-forum-bayern.de) oder [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)

Ein erster Schritt ist die ISB-Handreichung „Kooperation der Fächer Geschichte und Sozialkunde am bayerischen Gymnasium“, in der Unterrichtsvorschläge und Materialien für die Jahrgangsstufen 10 bis 12 vorgelegt werden. Diese Handreichung möchte die Lehrkräfte darin unterstützen, die Zusammenarbeit der Fächer Geschichte und Sozialkunde mit Leben zu füllen. Sie beinhaltet in der Praxis erprobte Unterrichtsmodule mit zahlreichen Materialien, welche wichtige Themen beider Fachlehrpläne der Jahrgangsstufen 10 bis 12 abdecken. Jede Printfassung enthält eine CD mit den meisten Materialien in digitaler Form zur individuellen Verwendung im Unterricht. Diese Publikation wird Ende dieses Jahres im Verlagshaus Kastner erscheinen (voraussichtlich 25,50 €) und sollte in keiner Fachschaft fehlen.

## **Die bayerische Landesgeschichte im Geschichtsunterricht**

### **Zeitmaschine – Landesgeschichtsforum 2012 in Nürnberg**

In Zeiten des „global village“ bietet Geschichte, insbesondere die Geschichte der eigenen Stadt, der eigenen Region oder des eigenen Landes, die Möglichkeit, sich seines Herkommens und seiner Identität zu versichern. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus und das Kulturreferat der Stadt Nürnberg präsentieren deshalb am 6. und 7. Juli 2012 die Veranstaltung „Zeitmaschine. Landesgeschichtsforum Bayern“. 2010 hat in München die erste „Ausgabe“ der „Zeitmaschine“ stattgefunden, die ein weites Spektrum landes- und stadthistorischer Arbeit in den verschiedensten Formaten für ein breites Publikum erlebbar machte. Dies wird auch 2012 in Nürnberg wieder der Fall sein. Nürnberg als ehemalige Freie Reichsstadt, Zentrum der Industrialisierung Bayerns, „Stadt der Reichsparteitage“ und als ein Mittelpunkt des bayerischen Wirtschaftswunders in der Nachkriegszeit steht geradezu symbolisch für die komplexen Entwicklungen deutscher und fränkischer/bayerischer Geschichte.

Das Angebot des Landesgeschichtsforums richtet sich in doppelter Hinsicht besonders an Schulen:

1. Im Rahmen eines „Marktes der Möglichkeiten“ erhalten Schulen die Gelegenheit, interessante landes- und regionalgeschichtliche Projekte (z. B. aus den Seminaren der Oberstufe oder aus

Wahlkursen und Arbeitsgemeinschaften) von der Antike bis zur Zeitgeschichte zu präsentieren, beispielsweise in Form von Ausstellungen, Werkstattgesprächen, Infoständen oder Rollenspielen. Dabei sind Projekte zu den beiden diesjährigen Themenschwerpunkten „Nürnberg“ und „Wandel durch Migration“ besonders gefragt, aber auch andere bemerkenswerte landes- und regionalgeschichtliche Projekte können einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden. Interessenten werden gebeten, sich bis spätestens 30. November 2011 mit einem Projektvorschlag unter [franziska.lindenthal@stmuk.bayern.de](mailto:franziska.lindenthal@stmuk.bayern.de) anzumelden.

2. Schülerinnen und Schüler sind zugleich eine der Hauptzielgruppen hinsichtlich des Besuchs des Landesgeschichtsforums. Der Freitag, 6. Juli 2012, bietet sich an, um z. B. im Rahmen eines Wander- oder Exkursionstages Veranstaltungen des Landesgeschichtsforums und den „Markt der Möglichkeiten“, aber auch andere kulturelle Attraktionen der Stadt Nürnberg zu besuchen. Ein detailliertes Programm mit den Anmeldungsmodalitäten wird noch auf dem Internetportal der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildung veröffentlicht werden.

### **Festival „Stadt.Geschichte.Zukunft“ 2012**

Der Arbeitskreis für gemeinsame Kulturarbeit bayerischer Städte e. V. veranstaltet 2012 ein Festival im öffentlichen Raum, das sich mit der Alltagsgeschichte und der Zukunft des täglichen Lebens in den Städten beschäftigt. Ich möchte Sie an dieser Stelle auf die Fördermöglichkeit für Schulprojekte im Rahmen dieses vom Kulturfonds Bayern unterstützten Festivals aufmerksam machen (Zuschuss bis zu 800,- € möglich). Ziel des Projekts ist es, das historische Bewusstsein besonders auch im Zusammenhang mit der jüngeren Alltagsgeschichte und der Lebenswelt der Bürger zu stärken. Bewerbungen beim Arbeitskreis für gemeinsame Kulturarbeit der bayerischen Städte für die Förderung von Projekten sind bis zum 14.10.2011 möglich. Das Bewerbungsformular und nähere Informationen finden Sie im KMS Nr. VI.4 – 5 S 4402.13 – 6.5784 vom 28.07.2011, das allen Schulen zugegangen ist. Voraussetzung ist die Mitgliedschaft der jeweiligen Stadt im Kulturarbeitskreis der bayerischen Städte.

### **Ankündigung der Handreichung „Geschichte ist überall“**

Im Laufe des Schuljahres 2011/12 wird die Handreichung mit dem Arbeitstitel „Geschichte ist überall - Geschichtsunterricht und außerschulische Geschichtskultur: Überblick. Impuls. Materialien“ erscheinen.

Dieser Band möchte über aktuelle Tendenzen des Geschichtsunterrichts informieren und zugleich praktische Beispiele bieten, welche die eigene Unterrichtspraxis anregen und bereichern können. Die Handreichung gliedert sich im Wesentlichen in einen theoretischen Teil, in dem ein Spektrum an Möglichkeiten vorgestellt wird, und in einen praktischen Teil mit vielen Unterrichts- und Projektbeispielen. Die konkrete Unterrichtspraxis durchzieht allerdings die gesamte Publikation: Unterrichtsbeispiele mit Kopiervorlagen und Materialien finden sich also auch in den meisten Aufsätzen des ersten (theoretischen) Teils. Der Aufbau im Überblick:

- (Erster Teil:) Aufsätze zum Selbstverständnis der Kompetenzorientierung sowie zur Bedeutung der Landesgeschichte im Zeitalter der Globalisierung
- Überblicksdarstellungen über praktische Umsetzungsmöglichkeiten (Projektorientiertes Lernen, Themen und Produkte, Kooperationspartner)

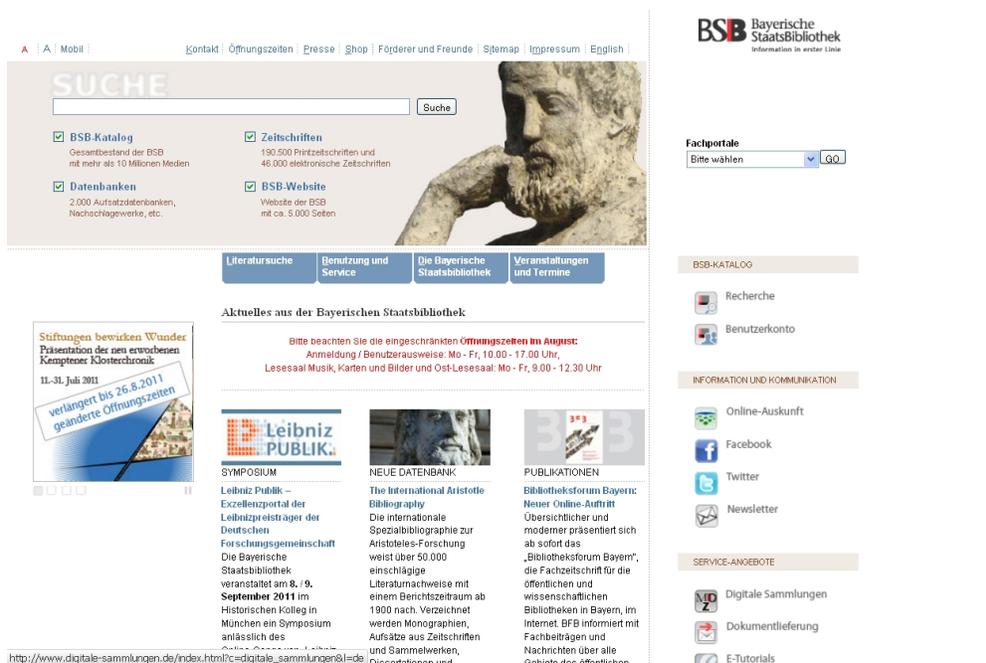
- Sammlung von Aufsätzen zu den Themen Archiv, Zeitzeugen im Unterricht, Unterrichtsgang, Museumsbesuche, Gedenkstättenpädagogik, Archäologie, Denkmalpflege und historische Ausstellungen
- (Zweiter Teil:) Unterrichtsmodule mit Kopiervorlagen (Themen aus den unterschiedlichen Regionen Bayerns)

Es wird allen Fachschaften empfohlen, sich den Band für die Bibliothek anzuschaffen.

## Bayerische Staatsbibliothek online – Das Internet-Angebot für das Fach Geschichte

Die Bayerische Staatsbibliothek, eine der größten Bibliotheken in Europa, gilt vielen Lehrkräften heute noch immer als einschlägiger Ort wissenschaftlicher, universitärer Arbeit und internationaler Forschung. Weniger bekannt ist, dass das Haus an der Ludwigstraße in München, das 2008 sein 450-jähriges Bestehen feiern konnte, schon in der Zeit König Ludwigs I. seine Pforten dem allgemeinen Publikumsverkehr öffnete. Dieser Tradition fühlt sich die Institution heute in gleicher Weise verpflichtet, doch dem Zeitgeist entsprechend versteht sie sich nun auch als multimedialer Informationsdienstleister für Lehre und Forschung. Die moderne Informationstechnik erspart dabei nicht nur Wissenschaftlern und Studierenden, sondern auch Lehrkräften wie Schülerinnen und Schülern zeitraubende Fahrten in die Bibliothek; das Internet ermöglicht zeit- und ortsunabhängige Zugriffe auf das riesige Wissensangebot verschiedener Fachportale einer überregionalen Institution. Vom häuslichen Schreibtisch aus ist nicht nur die Suche nach Monographien möglich, sondern auch das Arbeiten mit Datenbanken und das Aufrufen von Zeitschriften. Vieles davon ist ohne Benutzerausweis möglich.

Im Folgenden sollen wichtige, d. h. für die Praxis nützliche Tipps zur internetgestützten Arbeit der Schülerinnen und Schüler gegeben werden. Über die folgende Adresse gelangt man auf die Homepage der BSB: [www.bsb-muenchen.de](http://www.bsb-muenchen.de)



The screenshot shows the homepage of the Bayerische Staatsbibliothek (BSB) in Munich. At the top, there is a navigation bar with links for 'Kontakt', 'Öffnungszeiten', 'Presse', 'Shop', 'Förderer und Freunde', 'Sitemap', 'Impressum', and 'Englisch'. Below this is a search bar with the word 'SUCHE' and a 'Suche' button. To the right of the search bar is a large image of a classical bust. Below the search bar, there are several filter options: 'BSB-Katalog' (Gesamtbestand der BSB mit mehr als 10 Millionen Medien), 'Datenbanken' (2.000 Aufsatzdatenbanken, Nachschlageverke, etc.), 'Zeitschriften' (190.500 Printzeitschriften und 46.000 elektronische Zeitschriften), and 'BSB-Website' (Website der BSB mit ca. 5.000 Seiten). Below these filters are four main service categories: 'Literatursuche', 'Benutzung und Service', 'Die Bayerische Staatsbibliothek', and 'Veranstaltungen und Termine'. In the center, there is a section titled 'Aktuelles aus der Bayerischen Staatsbibliothek' with a notice about restricted opening hours in August. Below this are three featured items: 'Leibniz PUBLIK.' (Symposium), 'NEUE DATENBANK' (The International Aristotle Bibliography), and 'PUBLIKATIONEN' (Bibliotheksforum Bayern). On the right side, there is a 'Fachportale' section with a dropdown menu and a 'GO' button. Below that are social media links for Facebook, Twitter, and Newsletter. At the bottom right, there is a 'SERVICE-ANEBOTE' section with links for 'Digitale Sammlungen', 'Dokumentlieferung', and 'E-Tutorials'. The URL at the bottom of the page is [http://www.digitale-sammlungen.de/index.html?c=digitale\\_sammlungen&lc=DigitaleSammlungen](http://www.digitale-sammlungen.de/index.html?c=digitale_sammlungen&lc=DigitaleSammlungen).

Unter Benutzung und Service finden sich Hinweise und Datenbanken, die das Haus für Schulen ins Netz gestellt hat. Dazu gehören spezielle Informationen „Für Schüler und Lehrer“, die die praktische Arbeit in der Bibliothek erleichtern: Anmeldung, Lesesaalnutzung, Einführungen für Schüler der Oberstufe im Hinblick auf die Erstellung der Seminararbeit u.a. Im Frühjahr 2009 wurde unter der gleichen Adresse ein unterrichtspraktisches Online-Angebot erstellt, das pädagogisch aufbereitete Text- und Bildmaterialien zu bedeutenden Werken der BSB anbietet. Diese digitalisierten „Lehrmaterialien“ dürfen im Rahmen des (Geschichts-)Unterrichts den jeweiligen praktischen Erfordernissen entsprechend umgestaltet und in der Klasse eingesetzt werden. Als Einzelbeispiele seien hier stellvertretend genannt: Der Codex aureus, die Carmina Burana, das Gebetbuch Ottos III., die Lex Baiuvariorum, das Perikopenbuch Heinrichs II., die Schedelsche Weltchronik, das Wessobrunner Gebet. Zusammenfassende Überblickstexte erleichtern der Lehrkraft die Einordnung der Einzeltexte und können als Grundlage von Schülerreferaten dienen. Das Angebot soll in nächster Zeit noch erweitert werden.

Die digitale Bibliothek eignet sich als Fundus für den Unterricht genauso wie für Schülerinnen und Schüler. Gerade für die Seminare der Oberstufe stellen Sie eine wertvolle Materialbasis dar. Einige vorgestellte Projekte können beispielsweise als Anregung für die inhaltliche Gestaltung von Seminaren sein. Eine Kopiervorlage im Anhang informiert Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler gleichermaßen.

In diesem Zusammenhang sei auch auf die vielfältigen Angebote der regionalen staatlichen Bibliotheken sowie der Hochschulbibliotheken in Bayern verwiesen.

### **Digitales Archiv von Dokumenten in Privatbesitz zur Geschichte des Ersten Weltkriegs**

„Erster Weltkrieg in Alltagsdokumenten: Europas virtuelles Gedächtnis – Europeana“ – unter diesem Namen startete im Frühjahr 2011 ein Online-Archiv mit Digitalisaten privater Erinnerungsstücke aus dem Ersten Weltkrieg. Deutschland ist die erste Station der von der Europeana ([www.europeana.eu](http://www.europeana.eu)) gemeinsam mit der Deutschen Nationalbibliothek, der Bayerischen Staatsbibliothek und weiteren Bibliotheken getragenen Initiative. Dieses Projekt zur Gewinnung von nutzergenerierten Inhalten zum Thema Erster Weltkrieg führt das 2008 von den Oxford University Computing Services erfolgreich durchgeführte Pilotprojekt „Great War Archive“ (<http://www.oucs.ox.ac.uk/ww1lit/gwa/>) fort. Nach dem Auftakt in Deutschland werden sich Stationen in weiteren europäischen Ländern anschließen, um 2014 zum 100. Gedenktage an den Kriegsbeginn vielfältige Perspektiven auf den Ersten Weltkrieg in der Europeana, der europäischen digitalen Bibliothek, online präsentieren zu können.

Seit März 2011 besteht für alle Interessierten die Möglichkeit, digitalisierte Erinnerungsstücke an den Ersten Weltkrieg (Fotos, Briefe, Tagebücher, aber auch Fotografien von Gegenständen wie zum Beispiel Uniformen) und die dazu gehörenden Geschichten auf der Projekt-Website ([www.europeana1914-1918.eu](http://www.europeana1914-1918.eu)) einzustellen. Bis zum Abschluss der Aktion im Jahr 2014 bleibt die Website geöffnet.

In der Europeana werden dann Inhalte aus Archiven, Museen und Bibliotheken gemeinsam mit den nutzergenerierten Inhalten und Geschichten präsentiert, um einen vielseitigen Blick auf den Ersten Weltkrieg zu ermöglichen.

Der Aktionstag in der Bayerischen Staatsbibliothek am 6. April war ein großer Erfolg: Über 100 Personen brachten zahlreiche Photoalben, Feldpostbriefe und Tagebücher sowie persönliche Gegenstände wie Orden, bemalte Granatenhülsen und militärische Ausrüstungsteile (Helme, Gasmasken, Feldstecher). Insgesamt konnten fast 5000 Digitalisate angefertigt werden, die mit Metadaten angereichert in einigen Wochen in der Onlinedatenbank (<http://www.europeana1914-1918.eu>) öffentlich zugänglich sein werden.

Für den Freistaat Bayern sind nach diesem Aktionstag in der Bayerischen Staatsbibliothek weitere Aktionstage geplant, die flächendeckend an zentralen Orten stattfinden sollen.

Vielleicht können Sie auf das Portal im Unterricht hinweisen oder den Ersten Weltkrieg mit regionalem Bezug zum Thema eines Projektes machen. Weitere Informationen und Werbematerial wie Poster, Flyer und Postkarten erhalten Sie über die Fachkoordination Geschichte der Bayerischen Staatsbibliothek.

Ansprechpartner: Dr. Maximilian Schreiber, Tel.: 089/286382771, [maximilian.schreiber@bsb-muenchen.de](mailto:maximilian.schreiber@bsb-muenchen.de)

## Wettbewerbe

- **Schülerlandeswettbewerb „Erinnerungszeichen 2011/12“: *GESCHICHTE IST ÜBERALL – Alltagsgeschichte auf dem Land und in der Stadt***

Das grundsätzliche Ziel des Schülerlandeswettbewerbs „Erinnerungszeichen“ ist die Förderung der Begegnung der bayerischen Schülerinnen und Schüler mit der außerschulischen Geschichtskultur. Dabei soll insbesondere das Interesse für das landesgeschichtliche Erbe geweckt und das Verantwortungsgefühl für die heimatische Umwelt gestärkt werden.

Das diesjährige Festival „[Stadt.Geschichte.Zukunft](#)“ des Arbeitskreises für gemeinsame Kulturarbeit bayerischer Städte e. V. kooperiert mit dem Landeswettbewerb 2011/12, sodass Beiträge für dieses Festival auch als Wettbewerbsbeitrag beim Landeswettbewerb „Erinnerungszeichen 2011/12“ eingereicht werden können.

Die alljährlichen Wettbewerbsbeiträge und die Gesichter der jungen Gewinner bei der Siegerehrung zeigen, wie motivierend die Beschäftigung mit Geschichte im Rahmen eines Wettbewerbs sein kann, weshalb ich Sie wie jedes Jahr bitte, interessierten Schülerinnen und Schülern über den Wettbewerb zu informieren und die Teilnahme zu ermöglichen. **Einsendeschluss ist der 14. März 2012.** Weitere Informationen: [www.erinnerungszeichen-bayern.de](http://www.erinnerungszeichen-bayern.de)

- **Bayerischer Archäologiepreis Schule**

Eine wichtige Aufgabe der Schule und besonders des Geschichtsunterrichts ist es, der nachwachsenden Generation ein Bewusstsein für unser kulturelles Erbe zu vermitteln. Dabei spielen Archäologie und Denkmalpflege eine besondere Rolle. Die [Gesellschaft für Archäologie](#) hat sich der Aufgabe verschrieben, zur Förderung der öffentlichen Aufmerksamkeit sowie des praktischen Engagements in Ehrenamt und Beruf für Archäologie und Denkmalpflege einen Preis für Schülerinnen und Schüler auszuschreiben.

Mit dem **Bayerischen Archäologiepreis Schule** sollen herausragende und originelle Erträge aus Arbeitskreisen, Kursen und Projekten, aus dem Profulfach Archäologie und archäologischen P-/W-Seminaren an bayerischen Schulen prämiert werden. Ausgezeichnet werden kön-



nen also Schülerinnen und Schüler aller Schularten ab der Sekundarstufe. Der **Bayerische Archäologiepreis Schule** ist mit 300,- € dotiert; er kann bis zu fünfmal jährlich vergeben werden.

Ansprechpartner:

StD Jürgen Fleckenstein, Max-Planck-Gymnasium München, Weinbergerstraße 29, 81241 München, [juergen.fleckenstein@max-planck-gymnasium.muenchen.musin.de](mailto:juergen.fleckenstein@max-planck-gymnasium.muenchen.musin.de).

Weitere Informationen unter <http://www.historisches-forum-bayern.de/index.php?Seite=6437&>

## Literaturhinweise und Links

- **„[www.brauchwiki.de](http://www.brauchwiki.de) – deine heimat im netz“**  
**Brauchtum und Regionalgeschichte: eine Internetplattform für Kinder- und Jugendliche**  
Über die innovative Internetplattform [www.brauchwiki.de](http://www.brauchwiki.de) können sich Kinder und Jugendliche über Geschichte und Bräuche ihrer heimatlichen Lebenswelt informieren und austauschen. Ein Leitfaden zum Herunterladen ([http://brauchwiki.de/images/6/62/Brauchwiki\\_Leitfaden.pdf](http://brauchwiki.de/images/6/62/Brauchwiki_Leitfaden.pdf)) informiert Lehrkräfte darüber, wie mit dieser Internetplattform in Schule und Unterricht gearbeitet werden kann.
- **Handbuch Museumspädagogik. Eine Publikation des Museums-Pädagogisches Zentrums (Vorankündigung)**  
Seit über dreißig Jahren steht der Name MPZ für kompetente Vermittlungsarbeit in Museen. Die Erfahrungen, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MPZ dabei in den verschiedensten Museumstypen gesammelt haben, sollen nun einem breiteren Adressatenkreis zugänglich gemacht werden. Dazu bringt das MPZ zusammen mit dem renommierten Wochenschau-Verlag ein Handbuch Museumspädagogik in zwei Bänden heraus.  
Im ersten Band, der noch 2011 erscheint, werden Theorie und Grundfragen erörtert. Der zweite Band, für 2012 geplant, gibt praktische Hinweise und Anleitungen für die Vermittlung in den unterschiedlichen Museen, die sich problemlos auf die eigene Situation übertragen lassen.  
Das Handbuch wendet sich zum einen an bereits aktive Museumspädagogen, ganz besonders aber an Museumsmitarbeiter, Lehrkräfte oder andere Vermittler, die sich erst in den Bereich der Museumspädagogik einarbeiten möchten. Die Publikation dient auch als Lehrbuch für die Qualifizierung und Weiterbildung, die das MPZ inzwischen bayernweit anbietet.



## VIRTUELLE ANGBOTE DER BAYERISCHEN STAATSBIBLIOTHEK IM BEREICH GESCHICHTE FÜR LEHRKRÄFTE SOWIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER GYMNASIALEN OBERSTUFE

### 1. Überblick

Die Bayerische Staatsbibliothek verfügt im Bereich der Geschichtswissenschaften als Sondersammelgebietsbibliothek über weitreichende Angebote und Services in analoger und virtueller Form.<sup>1</sup>

Neben dem umfassenden Zugang zu gedruckten Materialien (Bücher und Zeitschriften) und ungedruckten Beständen (Handschriften, Autographen, Nachlässe, Microfilme) bietet die Bayerische Staatsbibliothek auch zahlreiche virtuelle Angebote wie E-Zeitschriften, E-Books, Datenbanken, digitalisierte Altbestände und virtuelle Fachbibliotheken an.

Die meisten digitalen Angebote können über die Homepage der Bayerischen Staatsbibliothek bayernweit recherchiert und genutzt werden. Einen Überblick für die Angebote im Bereich der Geschichtswissenschaften und Bavarica können Sie sich unter folgenden Links verschaffen:

<http://www.bsb-muenchen.de/Geschichte.95.0.html>

<http://www.bsb-muenchen.de/Geschichte-Frankreichs-und-Ita.2551.0.html>

<http://www.bsb-muenchen.de/Osteuropa.93.0.html>

<http://www.bsb-muenchen.de/Bavarica.96.0.html>



### 2. Hinweis auf einzelne Angebote

#### 2.1 Internetressourcen

Gerade frei im Netz zugängliche Informationen sind die erste Anlaufstelle für die Google-Generation. Über das Angebot der erschlossenen Internetressourcen findet der Nutzer eine Auswahl an hochwertigen freien Internetangeboten, deren Wissenschaftlichkeit von Fachleuten geprüft wurde.<sup>2</sup>

#### 2.2 Digitalisierte Altbestände

Viele Bücher und andere Materialien wie Handschriften oder Manuskripte, die nicht dem Urheberrecht unterliegen, sind im OPAC der BSB<sup>3</sup> oder über das Münchner Digitalisierungszentrum<sup>4</sup> zu finden.

#### 2.3 Einzelne ausgewählte Projekte

In der Bayerischen Bibliothek Online und auf den Seiten des Münchner Digitalisierungszentrums<sup>5</sup> finden sich zahlreiche digitale Angebote, die sich gut für den Geschichtsunterricht eignen. Am besten verschaffen Sie sich selbst einen Überblick.

- Verhandlungen des Deutschen Reichstages<sup>6</sup> und des Bayerischen Landtags<sup>7</sup>
- Deutsche Biographie (Volltextversion der Allgemeinen und der Neuen Deutschen Biographie)<sup>8</sup>
- Historische Karten von Bayern<sup>9</sup> – Ortsdatenbank<sup>10</sup>
- Historischer Atlas von Bayern<sup>11</sup>
- Schmeller, Johann Andreas: Bayerisches Wörterbuch<sup>12</sup>
- Schlüsseldokumente zur deutschen Geschichte<sup>13</sup>

<sup>1</sup> [http://webis.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/BSB\\_M%C3%BCnchen](http://webis.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/BSB_M%C3%BCnchen)

<sup>2</sup> <http://www.historicum.net/chronicon/start.do?View=hist> unter der Rubrik Internetressourcen/Informationsweiser Geschichte sowie in <http://www.vifarom.de/guiderom.html> und <http://www.bsb-muenchen.de/Internetressourcen-OstNet.164.0.html>

<sup>3</sup> <http://www.bsb-muenchen.de/OPACplus.92.0.html>

<sup>4</sup> <http://www.bsb-muenchen.de/Digitale-Sammlungen.72.0.html>

<sup>5</sup> <http://www.digitale-sammlungen.de/index.html?c=kurzsammlungen&l=de>

<sup>6</sup> <http://www.reichstagsprotokolle.de/index.html>

<sup>7</sup> <http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/landtag-digital>

<sup>8</sup> <http://www.deutsche-biographie.de/index.html>

<sup>9</sup> <http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/histkarten>

<sup>10</sup> <http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/ortsdatenbank>

<sup>11</sup> <http://geschichte.digitale-sammlungen.de/hab/online/angebot>

<sup>12</sup> <http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/schmeller>

<sup>13</sup> <http://www.1000dokumente.de/>

## DIE ABITURPRÜFUNG IM FACH GESCHICHTE

- ü Angebot von vier Aufgaben, die sich schwerpunktmäßig jeweils auf die Inhalte eines Halbjahres beziehen
- ü Auswahl und Bearbeitung einer Aufgabe aus vieren (römische Ziffern)
- ü Eine Aufgabe enthält immer Teilaufgaben zur Wahl, die sich auf Inhalte anderer Halbjahre beziehen. Dabei stehen jeweils alle Halbjahre zur Wahl, die sich inhaltlich nicht auf das gerade bearbeitete Thema beziehen.

Beispiel für das Halbjahr 11/2: Gewählt wird Aufgabe II aus dem Themenhalbjahre „Demokratie und Diktatur – Probleme der Deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert“. Darunter befinden sich mehrere Teilaufgaben zur Wahl, von denen eine zu bearbeiten ist:

aus 11/1: „Der Theologe Günter Wilhelms schrieb 1998: ...“

aus 12/1: Setzen Sie sich anhand ausgewählter Beispiele mit den positiven und negativen Auswirkungen des nationalen Denkens ...“

aus 12/2: „In einer Mail hat Ihr amerikanischer Freund Folgendes geschrieben...“

<p style="text-align: center;">II</p> <p style="text-align: center;">DEMOKRATIE UND DIKTATUR – PROBLEME DER DEUTSCHEN GESCHICHTE IM 20. JAHRHUNDERT</p> <p>1 Stellen Sie wesentliche demokratische Errungenschaften der Weimarer Republik dar! <span style="float: right;">[14 BE]</span></p> <p>2 <span style="float: right;">[32 BE]</span></p> <p>2.1 Erarbeiten Sie zentrale Aussagen des Redners (M1) zu den Parteien bzw. Fraktionen im Parlament, zur Reichsregierung und zum Reichspräsidenten! Leiten Sie daraus Stresemanns politische Forderungen ab!</p> <p>2.2 Beurteilen Sie, inwieweit Stresemanns Forderungen in der politischen Entwicklung bis Anfang 1933 Wirklichkeit wurden!</p> <p>3 Analysieren Sie das Plakat (M2) und erarbeiten Sie seine Wirkungsabsicht! <span style="float: right;">[18 BE]</span></p> <p>4 <span style="float: right;">[26 BE]</span></p> <p>4.1 Erläutern Sie die nationalsozialistische Vorstellung einer deutschen „Volksgemeinschaft“ sowie den NS-Antisemitismus und untersuchen Sie deren Zusammenhang!</p> <p>4.2 Erörtern Sie, inwieweit die Verfolgung und Ermordung der Juden in der nicht-jüdischen deutschen Bevölkerung bekannt war!</p> <p>5 Bearbeiten Sie <u>eine</u> der drei folgenden Aufgaben:</p> <p>a) Der Theologe Günter Wilhelms schrieb 1998: „Hatte das Mittelalter noch an der fundamentalen Doppelseitigkeit der Arbeit mit negativem Vorzeichen festgehalten, nämlich die grundlegenden Lebensbedürfnisse abzudecken, aber auch als Buße zu dienen, so wird in der Neuzeit die Arbeit, über die bloße Befriedigung der Lebensbedürfnisse hinaus, zum Mit-</p> <p style="text-align: right;">(Fortsetzung nächste Seite)</p>	<p style="text-align: center;">9</p> <p>tel der Selbstverwirklichung und Weltgestaltung und dadurch enorm aufgewertet.“</p> <p>Erörtern Sie Chancen und Grenzen der Selbstverwirklichung des Menschen in der vorindustriellen Arbeitswelt und unter den industriellen Arbeitsbedingungen!</p> <p>b) Setzen Sie sich anhand ausgewählter Beispiele mit den positiven und negativen Auswirkungen des nationalen Denkens in der europäischen Geschichte des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg auseinander!</p> <p>c) In einer Mail hat Ihr amerikanischer Freund Folgendes geschrieben:</p> <p>„Ich weiß gar nicht, warum wir von vielen so sehr kritisiert werden. Die USA haben sich doch in ihrer Außenpolitik immer für Demokratie und Freiheit eingesetzt!“</p> <p>Verfassen Sie eine Antwort, in der Sie sich auf der Grundlage Ihrer historischen Kenntnisse zu verschiedenen Zeiträumen und unter Einbeziehung konkreter Beispiele mit dieser These differenziert auseinandersetzen!</p> <p style="text-align: right;">[30 BE]</p> <p style="text-align: right;">[Summe: 120 BE]</p> <p style="text-align: right;">(Fortsetzung nächste Seite)</p>
---	---

- ü In der Abiturprüfung werden alle Anforderungsebenen abgeprüft, d. h. es geht nicht nur um „Wissen“, sondern auch um Anwenden und Urteilen. Die verschiedenen Anforderungsebenen sind durch so genannte Operatoren gekennzeichnet, also durch Signalwörter.
- ü Jede Aufgabe enthält Materialien (z. B. Texte, Bilder, Karikaturen, Statistiken).
- ü Während der Prüfung darf ein historischer Atlas verwendet werden, der neben dem historischen Kartenmaterial eine Vielzahl von Daten und Fakten als Hilfestellung bietet.
- ü **Abweichung:** Die kombinierte Abiturprüfung in G+Sk enthält keine Teilaufgaben zur Wahl, sondern stattdessen einen Sozialkunde-Teil (40 BE von 120) mit Inhalten aus demselben Kurshalbjahr.